



Der preisgekrönte Vertoner des österreichischen Staatsvertrages, Djahan Tuserkani, im prächtigen Haydnssaal des Schlosses Esterházy in Eisenstadt. Foto: Andy Urban

## Kokodakanje ni je brujiti

Konzertante Welturaufführung der Minderheitenrechte

Wolfgang Weisgram

Eisenstadt/Željezno/Kismarton/Asch - Am Anfang war das große, dissonante, blaue F. Allmählich löste es sich, Balken für Balken, in ein Hakenkreuz auf, um dann Schritt für Schritt wieder zurückzukehren zum plakativen Buchstaben. So drastisch und theatralisch

präsentierte am Mittwochabend Djahan Tuserkani sein preisgekröntes Musikstück „Das Klanggesetz“ im mondänen Rahmen des Haydnssaales im Eisenstädter Schloss.

Der Inhalt des kurzen Musikdramas des gebürtigen Persers ist leicht erzählt: die fünf Paragraphen des Artikels 7 des Staatsvertrages, in denen die Rechte der autochthonen ethnischen Minderheiten unmissverständlich geregelt sind. Weil Regel und Leben aber doch zwei verschiedene Paar Schuhe sind – letzteres schwere, genagelte Golserer – hat die „Initiative Minderheiten“ einen Wettbewerb ausgeschrieben, die konstitutionelle Gebrauchsanweisung für den Umgang mit Minderheiten zu vertonen; in der durchaus nicht irrigen Ansicht, gesungene Verfassungsbestimmungen fänden leichter den Weg in die Herzen.

Eine Jury der Universität für Musik und darstellende Kunst wählte unter den zahlreichen Einsendungen vier Preisträger und kürte Djahan Tuserkani zum Sieger. Zum Nachsingen geeigneter freilich ist Oliver Krafts zweiter Preis „Recht“, ein legislativer Chorgesang, dessen melodische und rhythmische Auflösung tatsächlich zu suggerieren vermag, unter den Autoren des österreichischen Friedensvertrages seien ein paar Poeten gesessen.

Alle Preisträger betonten jedenfalls die letzte Strophe dieses so schön klingenden Liedes. Die lautet: „Die Tätigkeit von Organisationen, die darauf abzielen, der kroatischen oder slowenischen Bevölkerung ihre Eigenschaft und ihre Rechte als Minderheiten zu nehmen, ist zu verbieten.“ Den Abend eingeleitet hat die burgenländisch-kroatische Gruppe „Konrad und die Buben“ mit einem recht schwermütigen Lied. „Pisano pravilo je nimo“, heißt es da, „kokodakanje ni je brujiti.“ Nichtmusiker haben das einzudeutschen mit: „Das geschriebene Gesetz ist stumm, Gekackere ist nicht Gerumm.“

Musiker hingegen brauchen diese Übersetzung nicht. Für sie gilt ja der Satz von Joseph Haydn, der im Eisenstädter Schloss sogar in Stein gemeißelt wurde: „Meine Sprache versteht man durch die ganze Welt.“

Den musikalischen Artikel 7 wird es auf CD geben. Näheres bei „Initiative Minderheiten“.

☎ (01) 586 12 49-12.

www.initiative.minderheiten.at

(standard)

marktführer bei Personal  
 r, Server und im Supercomputing  
 allen wir von Compaq Ihnen mehr  
 formationstechnologie bieten.  
**SER LEISTUNGEN.**  
 eri Ihnen neue Perspektiven  
 und Sie in Bereiche führen, in  
 re Inspiration das Potential der  
 keiten vorgibt und nicht  
 elche technischen Details.

Qualifikation und politischen Bildung angeboten. Oktober finden

Informationen unter [www.wif.wien.at](http://www.wif.wien.at)

## Politische Musik

Der aus dem Iran stammende Komponist Djahan Tuserkani hat den ersten Preis des Wettbewerbs „Klanggesetz“ der Initiative Minderheiten gewonnen. Aufgabe war die Vertonung des Artikels 7 des Staatsvertrages über die Rechte der Minderheiten in Österreich. Der Preisträger hat die Musik komponiert, der Text wurde von dem iranischen Komponisten gemeinsam mit Paul Sinclair verfasst. Tuserkani, der seit 1960 in Österreich lebt und auch Preisträger einer im Rahmen des steirischen Herbstes verliehenen Auszeichnung ist, sieht seine Arbeit als Teil des Protests gegen die schwarz-blaue Regierung: „Ich schreibe keine einzige Note ohne Politik“, so der Komponist. Am 18. Oktober werden die ersten vier Gewinner um 19.30 Uhr auf Schloss Esterházy in Eisenstadt prämiert und ihre Stücke uraufgeführt.



Djahan Tuserkani vertonte Artikel 7 des Staatsvertrages / Foto: Corn

gleitet wird die „Kulturkarawanen“ durch Dörfer und Stens tingelt. Hörsimonstration mWiderstandsfest in der Klagenfurt. Information unter: [www.wif.wien.at](http://www.wif.wien.at)

## LETZTE W

„Ich könnte mir e Privatfernsehen

FP-Klubchef Peter macht sich im „F über seine Zukun

# klanggesetz

|                                                                      |              |
|----------------------------------------------------------------------|--------------|
| 1) Die Vielfalt – was eine Vielfalt ist                              | 2,30         |
| 2) Vielfältige – und mehrsprachige                                   | 4,27         |
| 3) Free Journalist                                                   | 2,50         |
| 4) Artikel 7 (Stuka)                                                 | 6,01         |
| 5) Artikel 7 (Femmel)                                                | 3,50         |
| 6) Rock Wien                                                         | 3,37         |
| 7) Tenec                                                             | 5,49         |
| 8) Klanggesetz I                                                     | 6,09         |
| 9) Stamm                                                             | 5,24         |
| 10) Die Beschränkung der Vielfalt<br>ist eine Strategie der Vielfalt | 6,51         |
| 11) J                                                                | 5,43         |
| 12) Sprachklangeinsatz                                               | 7,01         |
| 13) Recht                                                            | 1,52         |
| 14) Das Klanggesetz                                                  | 8,38         |
| <b>Gesamtpreis</b>                                                   | <b>75,28</b> |

Vertrieb durch den Österreichischen  
Verlag für Musik und Kunst  
Kulturverlag, Wien  
Kulturverlag, Wien  
Kulturverlag, Wien

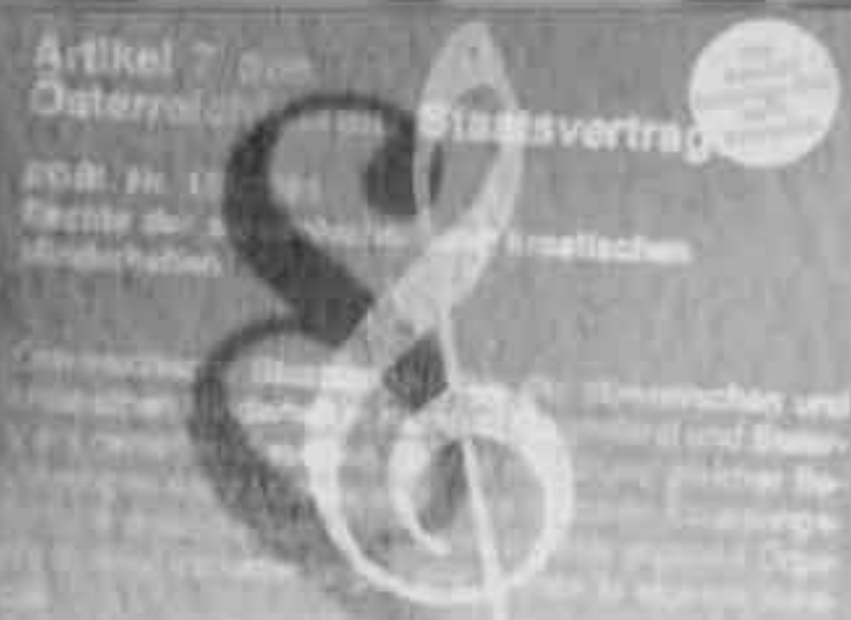
www.klanggesetz.at

EX 468-2



ISBN 978-3-70-017000-0  
www.klanggesetz.at

Vertrieb durch den Österreichischen  
Verlag für Musik und Kunst  
Kulturverlag, Wien  
Kulturverlag, Wien  
Kulturverlag, Wien



14 Klangbilder zum Minderheiten-Artikel 7  
**klanggesetz**  
Österreichischer  
Kulturverlag  
Wien



Das "F - Buchstabenspiel" ist eine Illustration des F - Musiktheaters "Klanggesetz", das am 18.10. 2000 im Haydnssaal des Schlosses Eszterházy zur Uraufführung kam (1. Preis des Wettbewerbs der Intellektuellen). Die "F - Apparatur" wurde auf einem überdimensionalen Galgen aufgehängt und durch einen Akteur theatralisch in Bewegung versetzt.

*"Am Anfang war das große, dissonante, blaue "F". Allmählich löste es sich, Balken für Balken, in ein Hakenkreuz auf, um dann, Schritt für Schritt, wieder zurückzukehren zum plakativen Buchstaben..."*

[ Wolfgang Weisgram, Der Standard / Kultur ]

Entwurf, Idee, Musik: djahan tuserkani  
 Text: gerhard rolh  
 Aktionist: christian schedlmayer

© 2000 all rights reserved

Verkauf: ZENTRALBUCHHANDLUNG Wien 1, Schulterstraße 1-3

**djahan tuserkani**



**Windspiel für Frohnaturen,  
 brave Buben und fromme Mädels**



## **Bastelanleitung :**

### **Material:**

dünne Spanplatte, Laubsäge, Bohrer,  
dünne Schraube mit Gegenmutter

**Und so geht's :**

1) mit der Laubsäge wird 4 x F ausgesägt :



2) das erste F wird blau angemalt :



3) die übrigen F werden schwarz angemalt :



4) die F werden aufeinander gelegt



5) das Zentrum wird markiert :



6) mit Schraube und Gegenmutter  
wird eine Achse fixiert :



7) das erste blaue F wird gehalten :



8) mit dem zweiten F eine Vierteldrehung :



9) mit dem dritten F eine halbe Drehung :



10) mit dem vierten F eine Dreivierteldrehung :



**Hoppla, das haben wir nicht gewollt !**